



Zahlreiche junge Leute besuchten bei der Hausmesse der BOS Scheyern die Infostände im Wittelsbacher Saal und nahmen zusätzlich an den zahlreichen Vorträgen teil. Fotos: Engl

Impulse für Weg in den Beruf

Hausmesse der Berufsoberschule kommt bei Schülern wie Firmen bestens an

Von Erich Engl

Scheyern – Viele direkte oder indirekte Wege in den Traum-beruf stehen der Jugend heutzutage offen. Wie dringend in den verschiedenen Branchen Nachwuchs benötigt wird, konnte man schon anhand der teilnehmenden Firmen bei einer Veranstaltung der Berufsoberschule Scheyern (BOS) im Wittelsbachersaal des Klosters sehen: Unter dem Titel „Hausmesse, Duales Studium & Berufliche Perspektiven“ waren am Donnerstagnachmittag namhafte Unternehmen mit Informationsständen präsent. Aus der Region waren etwa Airbus, Amt für Digitalisierung und Vermessung, AOK, ARS Altmann, Bauer Schrobena, Bayerische Landesbank, Finanzamt Pfaffenhofen, Haimer, Hipp, HWK, IHK, Krauss-Maffei Wegmann, KJ Eichstätt, Landeshauptstadt München, Micronova, Sparkasse Pfaffenhofen, TH Ingolstadt, Smartcube, Wipfler Plan und Yaskawa vertreten, im Bereich Sozialwesen außerdem Caritas, HPZ Pfaffenhofen, Landratsamt Pfaffenhofen sowie Regens Wagner Hohenwart. „Ich bin hocherfreut“, so die stellvertretende Schulleiterin Bärbel Ritthammer, „über die enorme Resonanz unserer Veranstaltung. Natürlich nehmen viele Schül-

ler auch der FOS teil, aber es sind auch Interessenten aus dem Schyren-Gymnasium und auch von anderen Schulen von auswärts gekommen.“ Schon dies allein sowie auch die Präsenz der teilnehmenden Firmen zeige die Bedeutung der Veranstaltung.

Eng umdrängt war beispielsweise der Stand des Finanzamtes mit Claudia Huber und ihren jungen Kollegen. „Aufgrund des neuen Dienstrechts mit einem durchlässigeren Laufbahnrecht haben Auszubildende im Bereich der dritten Qualifikationsebene – früher bekannt unter dem Begriff ge-

hobener Dienst –, aber auch in anderen Ebenen die Möglichkeit, einen dualen Ausbildungsweg einzuschlagen“, erklärt sie. „Dies bedeutet, sie befinden sich zwei oder drei Monate an ihrem Arbeitsplatz und dann bei fortlaufender Bezahlung in einem Block an unserer Schule in Herrsching.“

Ichane Aboubacar aus Aichach war verantwortlich für den Stand der Landeshauptstadt München – und wurde dort regelrecht von Interessenten belagert. In diesem Fall erfolgt die schulische Ausbildung in der Bayerischen Verwaltungsschule in Hof. „Gottsel-

dank“, so Vivien Bulla, die für Regens Wagner am Stand war und als Sozialpädagogin auch eine Wohngruppe im Pfaffenhofener Ecoquartier betreut, „gibt es noch viele Interessenten, die sich trotz der nicht einfachen Situation im sozialen Bereich dennoch für Berufe wie Heilerziehungspflege, Erzieher oder Sozialpädagogen entscheiden und ganz bewusst diesen Weg einschlagen, um mit und am Menschen interaktiv flexibel zu arbeiten.“ Modelle gebe es verschiedene, seien es drei Monate am Stück am Arbeitsplatz und dann Hochschule (im Wechsel) oder zweimal pro Woche Uni und den Rest am Arbeitsplatz. Die Situation sei in nahezu allen Bereichen und für alle Berufsgruppen vergleichbar, auch im Handwerk seien diese Möglichkeiten gegeben und ermöglichten teils verkürzte Ausbildungszeiten.

Sehr gut fiel auch die Resonanz bei den Besuchern aus: „Es hat sich für uns voll gelohnt, zu kommen“, erzählen drei junge Frauen, die aus Dachau angereist sind. Zu allen Firmen, die präsent waren, habe man Verbindung aufnehmen und sich beraten lassen können. Und so hat die Hausmesse in Scheyern vielen einen wichtigen Anstoß auf dem Weg in den Beruf gegeben. PK



Umlagert war der Stand der Firma Hipp – und auch die anderen teilnehmenden Firmen freuten sich über reges Interesse. Foto: Engl